



Steckbriefe Sprache

Steckbrief 1: Sprache – Diagnostik „Marburger Sprachverständnistest für Kinder (MSVK)“

Kurzinfo	Der „Marburger Sprachverständnistest“ (MSVK) erfasst das Sprachverständnis von Kindern in den Bereichen Semantik, Syntax und Pragmatik mit jeweils zwei Untertests. Aus dem semantischen Bereich werden der passive Wortschatz und das Verständnis von Wortbedeutungen geprüft, im syntaktischen Bereich kommen Aufgaben zum Satz- und Instruktionsverständnis zur Anwendung. Das pragmatische Verständnis wird über personen- und situationsbezogene Sprachzuordnungen geprüft.	
Zielgruppe	Die Zielgruppe bilden Kindergartenkinder ab fünf Jahren sowie Erstklässler.	
Durchführung	Die Dauer der Durchführung beträgt ca. 30 bis 45 Minuten (ohne Zeitbegrenzung), wobei der Zeitbedarf in der Schule eher am unteren und in der Vorschule eher am oberen Ende liegt. Der MSVK kann als Einzel- und Gruppenuntersuchung genutzt werden. In den Gruppenuntersuchungen muss darauf geachtet werden, erst dann fortzuschreiten, wenn alle Kinder eine Antwort gegeben haben.	
Auswertung	Es werden zunächst Summenscores für die einzelnen Testskalen gebildet. Mit Ausnahme des Untertests Wortbedeutung gibt es für alle Untertests lediglich eine Unterscheidung zwischen korrekten und nicht korrekten Antworten, wobei für jede korrekte Antwort ein Punkt vergeben wird. Im Untertest Wortbedeutung wird die Anzahl der korrekt klassifizierten Bilder ermittelt, wobei je Item bis zu drei bzw. vier Punkte vergeben werden können. In Tabellen können die T-Werte und Prozentränge für die Skalenrohwerte abgelesen werden. Die Test-Gesamtwerte ergeben sich als Durchschnittswerte aus den T-Werten der Untertests.	
Verlag und Kosten (Stand 22.09.2014)	Das Diagnostikmaterial ist über den Hogrefe Verlag zu beziehen. Gesamtpaket (Handanweisung, 5 Testhefte, 5 Auswertungsprotokollhefte, Mappe): 74,00€ 10 Testhefte: 29,00€ 20 Auswertungsprotokollhefte: 13,00€	
Autor/en	Cornelia Ev Elben, Arnold Lohaus	
Einsatz im RIM/Kommentar	Screeningverfahren zur Erhebung des Sprachentwicklungsstandes aller Kinder einer Klasse zu Beginn der Klasse 1, Förderebene I	

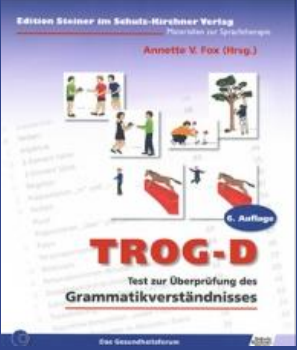
Steckbrief 2: Sprache – Diagnostik „Sprachentwicklungsscreening Klasse 2“

Kurzinfo	<p>Das Ziel des Screenings ist die Feststellung des Leistungsniveaus beim Erwerb morphologischer Fähigkeiten. Es dient einer ressourcenschonenden Überprüfung der Fähigkeiten im Bereich der morphologischen Entwicklung von Zweitklässlern. Bei Kindern mit unterdurchschnittlichen Fähigkeiten sollte eine weitere, spezifischere Diagnostik durchgeführt werden. Die Aufgaben überprüfen zentrale morphologische Fähigkeiten im fortgeschrittenen Vorschul- und im frühen Grundschulalter (Genus, Plural, Kasus, Subjekt-Verb-Kongruenz). Die zu testenden Kinder sollten über elementare Lese- und Schreibfähigkeiten verfügen.</p>	
Zielgruppe	<p>Das „Sprachentwicklungsscreening Klasse 2“ wird am Anfang des zweiten Schuljahres als Gruppentestverfahren bei allen Kindern einer Klasse eingesetzt. Dazu gehören neben sich unauffällig entwickelnden Kindern auch Kinder mit (spezifischen) Sprachentwicklungsstörungen, Lernbehinderungen oder Mehrsprachigkeit.</p>	
Durchführung	<p>Das Screening kann als Einzel- oder Gruppenverfahren eingesetzt werden. Mit Kindern, die nicht ausreichend lesen oder schreiben können, sollte das Screening mündlich in einer Einzelsituation durchgeführt werden. Es liegt eine standardisierte Durchführungsanweisung vor. Das Screening nimmt ungefähr eine Schulstunde (45 Minuten) in Anspruch.</p>	
Auswertung	<p>Im Anschluss an die Diagnostik erfolgt eine quantitative Auswertung. Der Untersucher bestimmt die Anzahl aller richtigen Antworten pro Untertest und als Gesamtwert. Es liegen Cut-off-Werte von über 400 Kindern vor, die eine Leistungsinterpretation zwischen unauffällig, auffällig und unterdurchschnittlich zulassen.</p>	
Verlag und Kosten (Stand 30.09.2014)	<p>Die Materialien (Testhefte, Durchführungsanweisung, Auswertungsfolien und -hinweise) sind für Lehrkräfte in Mecklenburg-Vorpommern kostenlos über www.Lernfortschrittsdokumentation-MV.de zu beziehen.</p>	
Autor/en	<p>Kathrin Mahlau</p>	
Einsatz im RIM/Kommentar	<p>Klasse 2, Förderebene I Screeningverfahren zur Erhebung des Sprachentwicklungsstandes aller Kinder einer Klasse in den ersten acht Wochen der Klasse 2</p>	

Steckbrief 3: Sprache – Diagnostik „Elternfragebogen“

<p>Kurzinfo</p>	<p>Der Elternfragebogen erfasst in den Fragen 1-4 Angaben zur allgemeinen Sprachentwicklung, die sich zum einen auf Aussagen von Fachleuten (Kinderarzt, Logopäde) und zum anderen auf das wichtige Zeitfenster des Sprechbeginns und auf häufig mit Sprachauffälligkeiten verbundene Krankheiten (Mittelohrentzündung etc.) beziehen. Die Fragen 5 bis 22 beziehen sich auf den Stand der aktuellen Sprachentwicklung und erheben Angaben zu den sprachlichen Ebenen der Aussprache, des Wortschatzes, der Grammatik und der Pragmatik sowie zum Redefluss und zum Sprachverständnis. Allgemeine Angaben zum Hören werden ebenfalls erhoben, da sie Hinweise auf eine auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörung enthalten, die ursächlich einer Sprachentwicklungsstörung zugrunde liegen können.</p>	<p>Elternfragebogen zur Anamnese der Sprachentwicklung</p> <p>Name, Vorname: _____ von Klasse der Grundschule: _____ Klasse: _____</p> <p>Einlesen</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Frage</th> <th>stimmt</th> <th>stimmt nicht</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Allgemeiner Sprachentwicklungsverlauf</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1) Hat mein/ein Kind/er Wörter im Alter von 1;6 bis 2;0 gesprochen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er bei Zusammenkünften im Kindergarten?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er bei Besuchen im Kindergarten?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>4) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er bei Besuchen im Kindergarten?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Aussprache</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>5) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>6) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>8) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Grammatik</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>9) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>10) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>11) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>12) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Wortschatz</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>13) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>14) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>15) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>16) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Pragmatik</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>17) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>18) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>19) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>20) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>21) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>22) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ergebnisse</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>23) Anzahl Risikopunkte (Fragen 1-4): _____</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>24) Anzahl Risikopunkte (Fragen 5-22): _____</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>© G. Müller, Berlin (2008)</p>	Frage	stimmt	stimmt nicht	Allgemeiner Sprachentwicklungsverlauf			1) Hat mein/ein Kind/er Wörter im Alter von 1;6 bis 2;0 gesprochen?			2) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er bei Zusammenkünften im Kindergarten?			3) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er bei Besuchen im Kindergarten?			4) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er bei Besuchen im Kindergarten?			Aussprache			5) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			6) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			7) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			8) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			Grammatik			9) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			10) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			11) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			12) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			Wortschatz			13) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			14) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			15) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			16) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			Pragmatik			17) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			18) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			19) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			20) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			21) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			22) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?			Ergebnisse			23) Anzahl Risikopunkte (Fragen 1-4): _____			24) Anzahl Risikopunkte (Fragen 5-22): _____		
Frage	stimmt		stimmt nicht																																																																																												
Allgemeiner Sprachentwicklungsverlauf																																																																																															
1) Hat mein/ein Kind/er Wörter im Alter von 1;6 bis 2;0 gesprochen?																																																																																															
2) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er bei Zusammenkünften im Kindergarten?																																																																																															
3) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er bei Besuchen im Kindergarten?																																																																																															
4) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er bei Besuchen im Kindergarten?																																																																																															
Aussprache																																																																																															
5) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
6) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
7) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
8) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
Grammatik																																																																																															
9) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
10) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
11) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
12) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
Wortschatz																																																																																															
13) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
14) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
15) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
16) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
Pragmatik																																																																																															
17) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
18) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
19) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
20) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
21) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
22) Spricht die/die Eltern/Lehrer/Kind/er Wörter, die mit einem bestimmten Laut beginnen?																																																																																															
Ergebnisse																																																																																															
23) Anzahl Risikopunkte (Fragen 1-4): _____																																																																																															
24) Anzahl Risikopunkte (Fragen 5-22): _____																																																																																															
<p>Zielgruppe</p>	<p>Der Elternanamnesebogen wird zu Schulbeginn bei allen Kindern eingesetzt.</p>																																																																																														
<p>Durchführung</p>	<p>Die Fragen auf dem Bogen können jeweils ausschließlich mit „stimmt“ oder „stimmt nicht“ von den Eltern beantwortet werden. Die Durchführung nimmt dabei ca. 15 Minuten in Anspruch.</p>																																																																																														
<p>Auswertung</p>	<p>Zur Ermittlung der Risikopunkte wird die beigefügte Folie auf den Fragebogen gelegt. Wurde ein Feld angekreuzt, welches auf der Folie grau hinterlegt ist, zählt dieses als Risikopunkt. Diese Punkte werden addiert. Zur besseren Übersicht der Ergebnisse und zur Einordnung der einzelnen Schüler innerhalb der Klasse können die Werte auf eine Klassenübersicht übertragen werden. Es gibt zwei Möglichkeiten der Diagnosestellung:</p> <p>Werden bei den Angaben zum allgemeinen Sprachentwicklungsverlauf (Fragen 1 - 4) mindestens zwei Risikopunkte gegeben, besteht der Verdacht auf ein erhöhtes Risiko einer Sprachentwicklungsstörung.</p> <p>Werden bei den differenzierteren Angaben (Fragen 5 - 22) mindestens vier Risikopunkte gegeben, besteht ebenfalls der Verdacht auf ein erhöhtes Risiko einer Sprachentwicklungsstörung.</p>																																																																																														
<p>Verlag und Kosten (Stand 30.09.2014)</p>	<p>Die Materialien sind für Lehrkräfte aus Mecklenburg-Vorpommern kostenlos über www.Lernfortschrittsdokumentation-MV.de zu beziehen.</p>																																																																																														
<p>Autor/en</p>	<p>Kathrin Mahlau</p>																																																																																														
<p>Einsatz im RIM/Kommentar</p>	<p>Beginn der Klasse 1, Förderebene I Screeningverfahren zur Erhebung des Sprachentwicklungsstandes aller Kinder einer Klasse</p>																																																																																														


Steckbrief 4: Sprache – Diagnostik „Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses (TROG-D)“

Kurzinfo	Mit dem TROG-D-Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses liegt ein standardisiertes Material vor, mit dessen Hilfe das Verständnis der morphologisch-syntaktischen Strukturen, die für die deutsche Sprache bedeutsam sind, sowohl quantitativ als auch qualitativ untersucht und eingeschätzt werden kann.	
Zielgruppe	Das Diagnostikmaterial wurde für Kinder im Alter von 3;00 bis 10;11 standardisiert, kann aber auch in der Diagnostik von Erwachsenen, bei denen z. B. eine Aphasie oder eine Hörstörung vorliegt, zum Einsatz kommen.	
Durchführung	Einzeltestung mit einer Dauer von ca. 10-20 Minuten. Kinder zwischen drei und sechs Jahren beginnen mit Testblock A, Kinder ab sieben mit Testblock D. In diesem Fall sind dem erreichten Skalenwert drei Punkte zuzuaddieren. Sollten Kinder diesen Alters Fehler bei Block D machen, wird zu Block A zurückgegangen. Es müssen Abbruchkriterien und mögliche Problemsituationen berücksichtigt werden.	
Auswertung	Es wird immer die Zahl des vom Kind ausgewählten Bildes notiert. Anschließend werden die entstandenen Zahlencodes mit den waagrecht nebenstehenden verglichen (identisch=„R“ = Richtig; nicht identisch=„F“ = Falsch). Die Gesamtzahl der korrekt beantworteten Blöcke wird notiert, diese Rohwerte können dann anhand der Tabelle im Anhang in T-Werte und Prozenttränge umgerechnet werden. T-Werte zwischen 40 und 60 entsprechen einer durchschnittlichen Leistung, Werte darunter sind als unterdurchschnittlich, darüber als überdurchschnittlich zu bewerten.	
Verlag und Kosten (Stand 23.09.2014)	Das Diagnostikmaterial ist über den Schulz-Kirchner Verlag zu beziehen. Gesamtpaket (Handbuch, vierfarbiges Testmaterial, vierfarbige Wortschatzkarten und 10 Protokollbögen): 94,99€ Protokollbögen: 50 für 8,99€; 100 für 14,99€	
Autor/en	Annette V. Fox (Hrsg.)	
Einsatz im RIM/Kommentar	Einsatz auf Förderebene III bei Kindern mit hohem Sprachförderbedarf sowohl zur Erstdiagnostik als auch zur Lernverlaufskontrolle.	


Steckbrief 5: Sprache – Diagnostik „Lautanalysebogen“

Kurzinfo	Der Lautanalysebogen ist ein Mittel zur vollständigen und einfachen Erhebung des deutschen Phoneminventars. Die Ableitung des als nächstes zu therapierenden Phonems ist ersichtlich. Der Therapiefortschritt und damit die Effektivität des Therapiekonzeptes werden deutlich.	<div style="text-align: right; font-size: small;"> Lautanalysebogen Seite 1 </div>
Zielgruppe	Er wird bei Kindern aller Altersgruppen mit Auffälligkeiten in der Aussprache eingesetzt.	
Durchführung	Dem zu überprüfenden Kind werden die Bilderbögen vorgelegt. Es wird gebeten, jedes Bild langsam und deutlich zu benennen. Wenn das Kind ein Bild nicht in seiner Zielform benennt, (z. B. Nachthimmel statt Mond sagt) wird es aufgefordert, nach einem anderen Wort zu suchen, um so selbstständig die Zielform zu finden. Sollte das Kind nicht selbstständig auf die Zielform kommen, wird das Wort vorgesprochen. Das Kind wird aufgefordert, es nachzusprechen. Der Untersucher bewertet die Äußerungen des Kindes parallel zum Benennen. Er markiert die korrekt gebildeten Phoneme und Phonemverbindungen. Die falsch gebildeten Phoneme sind durch den Ersatzlaut zu kennzeichnen.	
Auswertung	Im Anschluss an die Diagnostik erfolgt eine quantitative Auswertung. Der Untersucher bestimmt die Anzahl aller falsch gesprochenen Phoneme und Phonemverbindungen. Es lässt sich die folgende Einteilung ableiten: 1-2 betroffene Phoneme und Phonemverbindungen: Leichte phonetische Störung; 3-8 betroffene Phoneme und Phonemverbindungen: Mittlere phonetische Störung; ab 9 betroffene Phoneme und Phonemverbindungen: Schwere phonetische Störung. Der Schweregrad der phonetischen Störung bietet Hinweise zur Förderstufenzuweisung und zur Therapiedauer.	
Verlag und Kosten (Stand 30.09.2014)	Die Materialien sind für Lehrkräfte in Mecklenburg-Vorpommern kostenlos über www.Lernfortschrittsdokumentation-MV.de zu beziehen.	
Autor/en	Kathrin Mahlau	
Einsatz im RIM/Kommentar	Einsatz auf Förderebene III bei Kindern mit hohem Sprachförderbedarf sowohl zur Erstdiagnostik als auch zur Lernverlaufskontrolle.	


Steckbrief 6: Sprache – Diagnostik „Sprachstandserhebungstest für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren (SET 5-10)“

<p>Kurzinfo</p>	<p>Der SET 5-10 ermöglicht eine an den Entwicklungsstand angepasste, umfassende Beurteilung des Sprachstands eines fünf- bis zehnjährigen Kindes. Er besteht aus zehn Untertests, die die Bereiche Wortschatz, semantische Relationen, Verarbeitungsgeschwindigkeit, Sprachverständnis, Sprachproduktion, Grammatik/Morphologie und die auditive Merkfähigkeit überprüfen. Einsatzmöglichkeiten ergeben sich bei der Sprachstandserhebung von Kindern mit Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen, Lernbehinderungen, Hirnschädigungen (z. B. Aphasien) sowie bei Kindern mit Migrationshintergrund. Um den Praxisbezug noch zu erhöhen, wurde das Manual für die zweite Auflage in folgender Weise ergänzt: Ausführungen zum Einsatz des SET 5-10 mit stark sprachauffälligen Kindern sowie Fallbeispiele zur Protokollierung und Auswertung des SET 5-10. Ebenso wurden aktuelle Befunde, insbesondere zur Validität des Verfahrens, zusammengetragen.</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Das Verfahren ist für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren konzipiert.</p>	
<p>Durchführung</p>	<p>Hochstandardisiert, ca. 45 Minuten. Der SET 5-10 stellt ein praxisrelevantes und ökonomisches Verfahren für Kinderpsychologen, Pädagogen und Sprachtherapeuten dar, die Durchführung erfolgt im Einzelsetting, genaue Durchführungsvorschriften sind im Manual zu finden.</p>	
<p>Auswertung</p>	<p>Zu jedem Untertest sind im Manual konkrete Auswertungsvorgehensweisen beschrieben. Zunächst wird das Testalter des Kindes bestimmt. Es werden Rohwerte für alle Untertests ermittelt, indem alle richtigen Antworten mit einem Punkt bewertet werden (Ausnahme: Untertest 2 und 3). Die zusammengezählten Rohwerte können mithilfe der Tabellen im Anhang in Prozentränge und T-Werte umgewandelt werden. Anhand der Normtabellen ist ablesbar, ob sich die Leistungen des betreffenden Kindes pro Untertest im Normalbereich befinden oder als unterdurchschnittlich zu bewerten sind. Dabei wird ein Farbschema zur Hervorhebung des Befundes angewandt. Es lässt sich so ein differenziertes Leistungsprofil erstellen und verdeutlichen, in welchen sprachlichen Bereichen ein Förderbedarf besteht.</p>	
<p>Verlag und Kosten (Stand 22.09.2014)</p>	<p>Das Diagnostikmaterial ist über den Hogrefe Verlag zu beziehen. Gesamtpaket (Manual, Durchführungsanleitung, 10 Protokollbögen, Bildkarten zu Subtest 1 und 2, 10 Testbögen und Schablonen (2) zu Subtest 3, Spielfiguren zu Subtest 4, Bildkarte zu Subtest 6, Audio-CD zu Subtest 10 und Box): 528,00€ 10 Protokollbögen: 24,00€</p>	
<p>Autor/en</p>	<p>Franz Petermann</p>	
<p>Einsatz im RIM/Kommentar</p>	<p>Einsatz auf Förderebene III bei Kindern mit hohem Sprachförderbedarf sowohl zur Erstdiagnostik als auch zur Lernverlaufskontrolle.</p>	


Steckbrief 7: Sprache – Unterrichts- und Fördermaterial „Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts“

<p>Kurzinfo</p>	<p>Das Buch enthält wertvolle Hinweise zu sprachdiagnostischen Verfahren für den Einsatz in der Gruppe sowie zur sprachheilpädagogischen Förder- und Unterrichtsplanung. Methodische Anregungen und konkrete Unterrichtsbeispiele zu den Bereichen Aussprache, Wortschatz, Grammatik und Sprachverständnis runden die Darstellung ab.</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Dieses Praxisbuch richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen und weiteren Faktoren für eine ungünstige Sprachentwicklung (u. a. Migrationshintergrund).</p>	
<p>Aufbau</p>	<p>Die Autorinnen zeigen, wie präventiv sprachfördernde Maßnahmen in den Regelschulunterricht integriert werden können, aber auch, wie man für Kinder mit Sprachstörungen oder Migrationshintergrund einen sprachtherapeutischen Unterricht gestalten kann. Anhand vieler praktischer Beispiele erläutern sie Methoden aus den Bereichen Aussprache, Wortschatz, Sprachverständnis und Grammatik.</p>	<p>Karin Reber / Wilma Schönauer-Schneider</p> <p>Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts</p> <p>reinhardt</p>
<p>Ablauf</p>	<p>Das Buch berücksichtigt sowohl Prävention als auch Intervention. Präventive Maßnahmen sollten dabei immer dann eingesetzt werden, wenn eine Gruppe von Kindern mit Risikofaktoren im Bereich Sprache der Klasse angehören. Diese Kinder benötigen ein besonders sprachanregendes Milieu, damit die Entstehung einer Sprachbehinderung verhindert werden kann. Für Kinder mit bereits entwickelten Sprachbeeinträchtigungen bzw. Schriftsprachstörungen ist ein spezifischer sprachtherapeutischer und qualifiziert geleiteter Unterricht notwendig. Die konkrete Unterrichtsplanung basiert dabei auf dem Münchener Modell.</p>	
<p>Verlag und Kosten (Stand 21.09.2014)</p>	<p>Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts ist über den Ernst Reinhardt Verlag zu beziehen. Gebundene Ausgabe: 24,90€</p>	
<p>Autor/en</p>	<p>Karin Reber, Wilma Schönauer-Schneider</p>	
<p>Einsatz im RIM/Kommentar</p>	<p>Förderung allgemeiner sprachlicher Leistungsfähigkeit und bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen auf den Förderebenen I bis III</p> <p>Das Buch wurde von den Pädagogen auf Rügen als ein sehr sinnvolles Material eingeschätzt.</p>	

Steckbrief 8: Sprache – Unterrichts- und Fördermaterial „Psycholinguistisch orientierte Phonologie Therapie (P.O.P.T.)“

Kurzinfo	Kinder mit Aussprachestörungen stellen keine homogene Gruppe dar. Bei einem Großteil der Kinder liegt allerdings ein rezeptiv phonologisches und dadurch häufig auch sprachproduktives Problem zugrunde. Daher ist es sinnvoll in der Arbeit mit Kindern mit Aussprachstörungen einen phonologischen Therapieansatz auszuwählen. P.O.P.T. ist die erste spezifisch für die deutsche Sprache entwickelte Phonologie-Therapie, die auf einem sprachenunabhängigen Sprachverarbeitungsmodell beruht. Ihre Effektivität wurde mehrfach nachgewiesen. Im Rahmen dieses Buches wird das therapeutische Vorgehen dieses Ansatzes praxisnah für verschiedene phonologische Prozesse dargestellt.	
Zielgruppe	Kinder mit einer phonologischen Störung oder Kinder mit einer phonologischen Verzögerung	
Aufbau	Das Programm besteht aus einer Vorübung (Fremdhören) und drei Therapiephasen (Phase 1: Phonologisches Erkennen, Phase 2: motorisches Programm, Phase 3: phonologische Speicherung, motorisches Programm, Eigenhören). Hierzu werden Durchführungshinweise gegeben.	
Ablauf	Pathologische Prozesse, also solche, die nicht in der normalen Sprachentwicklung vorkommen, werden vorrangig behandelt. Ebenso wird den Prozessen, die die meisten Phoneme betreffen, die größte Wichtigkeit eingeräumt. Eine Vorübung sensibilisiert das Kind für den Unterschied zwischen Wortbedeutung und Wortklang. Die einzelnen Phasen sind erst abgeschlossen, wenn das Kind das entsprechende Ziel erreicht hat. Im Durchschnitt werden 12 Therapiesitzungen benötigt.	
Verlag und Kosten (Stand 25.09.2014)	Das Diagnostikmaterial ist über den Cornelsen Verlag zu beziehen. Gesamtausgabe (Manual, Präsentationsfolien, 1 Testheft Form A und 1 Testheft Form B): 25,00€ 15 Testhefte Form A oder Form B: 15,00€	
Autor/en	Annette Fox-Boyer	
Einsatz im RIM/Kommentar	Förderebene III zur Therapie bei Kindern mit phonologisch bedingten Aussprachestörungen	

Steckbrief 9: Sprache – Unterrichts- und Fördermaterial „Kindliche Aussprachestörungen“

Kurzinfo	Kinder mit Aussprachestörungen unterscheiden sich in Symptomantik, Verständlichkeit, Schweregrad und Ursache der Störung und vor allem auch in ihrer Reaktion auf angebotene Therapieansätze. In der Regel wurde diese Gruppe bislang meist wie eine homogene Gruppe behandelt, d. h. es wurde ein Therapieansatz für alle Kinder gleichermaßen verwendet. Dieses Buch zeigt anhand empirischer Befunde die Heterogenität dieser Gruppierung und unterschiedlich vorkommende Förderbedarfe bei Aussprachestörungen auf.	 <p>Annette V. Fox</p> <p>Kindliche Aussprachestörungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Phonologischer Erwerb ■ Differenzialdiagnostik ■ Therapie <p>Schulz-Kirchner Verlag</p>
Zielgruppe	Das Therapiekonzept richtet sich generell an Kinder mit Aussprachestörungen. Dabei sollten eine Diagnose sowie Therapie so früh wie möglich gestellt bzw. durchgeführt werden, um so eine Verschlimmerung der Störung zu vermeiden bzw. ihr entgegenzuwirken.	
Aufbau	Im Anschluss an die ausführlich erläuterte Differenzialdiagnostik werden verschiedenste Therapieansätze beschrieben. Jeder Therapieansatz dient dabei weitestgehend der Behandlung einer abgrenzbaren konkreten Störung in diesem Bereich.	
Ablauf	Zwar wird bei der Beschreibung der verschiedenen Therapieansätze eine generelle Vorgehensweise angestrebt, letztlich wird diese aber orientiert an dem jeweiligen Fall individuell gestaltet. Wie lange und wie intensiv eine Intervention durchgeführt werden muss, ist vom Schweregrad, der Symptomatik, Verständlichkeit, der Aussprache des Kindes und Ursache der Störung abhängig.	
Verlag und Kosten (Stand 22.09.2014)	Das Buch ist vom Schulz-Kirchner Verlag zu beziehen. Gebundene Ausgabe: 39,60€	
Autor/en	Annette V. Fox	
Einsatz im RIM/Kommentar	Sprachförderung auf der Förderebene III	